

Liebe Menschen!

Ich bin Sonderpädagogin und arbeite an einer Förderschule, mit Kindern von der ersten bis zur 10ten Klasse. Einige meiner Erfahrungen der letzten Monate kann ich nach wie vor kaum fassen. Ich bin **betroffen** und **traurig**, weil es schlimm ist, **zusehen** zu müssen, wie die Kinder durch die **Maßnahmen** in der Schule **leiden** und in ihrer **Not** keine Beachtung in der Öffentlichkeit finden, aber es macht mich auch **wütend!**

Ich bin *unfassbar* **wütend** auf *viele* meiner Kollegen, die es **nicht** geschafft haben, *ihrem Berufseid entsprechend* das **Wohl der Kinder** im **Fokus** zu behalten!

Stattdessen tragen sie eine **Mitverantwortung**, dass unsere Kinder seit geschlagenen **2 Jahren** in einer subtilen *Atmosphäre der Angst* aufwachsen!

weil sie lautstark und panisch **Abstand** einforderten - schon von den **Kleinsten**, die dadurch - und das habe ich oft im Alltag beobachten müssen - **verstört** zurückwichen, obwohl sie den gesunden Kontakt eigentlich **so sehr** für ihre Entwicklung brauchen!

Und **weil** die Kinder in **Zeiten**, in denen die Maskenpflicht **gelockert** wurde, **dennoch** angehalten wurden die Masken **weiter** zu tragen!!! TROTZ Lockerung, durch das Ministerium!

Ich bin auch wütend auf die *Politik*, weil sie all diesen Missständen die *Grundlage* geboten hat!

Weil Jugendliche und junge Erwachsene sich impfen lassen, weil sie als **Ungeimpfte** an Orten in Clubs, Cafes, Kinos usw. **ausgegrenzt** werden! Zitat einer einer 18-Jährigen: „weil ich mir sonst den Strick nehmen kann“

Es gibt jüngere Kinder, die während der Pandemie **eingeschult** wurden, die nicht wissen, wie ihre pädagogischen Bezugspersonen **ohne Maske** aussehen! Und das, obwohl **bekannt** ist, das soziale Lernen **maßgeblich** vom Lesen der **Gesichtsmimik** mit abhängt!

Ich bin wütend, weil in einer **Sprachförderschule** Kinder mit einer **Sprachentwicklungsstörung**, die Maske zum **sprechen nicht** abnehmen durften!

Und dass sie die **Mundmotorik** ihrer sprachlichen Vorbilder, ihrer **Lehrer, nicht sehen** durften!

Dadurch sind in den letzten 2 Jahren **massive** Rückschritte und Entwicklungsstagnationen bei vielen Sprachförderkindern zu verzeichnen!

Aktuell liegen allein im Bonner Schulamt rund **400** Verfahren auf Überprüfung sonderpädagogischen Förderbedarfs vor! Das ist sehr viel mehr, als vor der Pandemie! Die **Spuren** sind nicht mehr zu leugnen!

Und ich bin **keine** Corona-Leugnerin!

Aber ich bin **auch** keine Leugnerin **davon**, dass die unverhältnismäßigen Maßnahmen unsere Kinder und Jugendlichen **krank** machen!

Wie kann man das verantworten? Alles, damit einige wenige Menschen aus der Risikogruppe sich *nicht* an *Corona* infizieren??? Sind diese Menschen denn nicht mündig genug, sich selbst zu schützen? Müssen da wirklich unsere Kinder herhalten??? SCHÜTZEN die Maßnahmen überhaupt?

Eine gute Freundin von mir arbeitet in einem Bonner Heim. Die dort in der Wohngruppe lebenden Kinder, durften aufgrund der Kontaktbeschränkungen *allen Ernstes* **wochenlang** *ihre Eltern nicht mehr besuchen*! Weil es ja **externe** Haushalte seien! **Was** bedeutet das für ein betroffenes Kind?

Ich bin auch wütend auf viele Eltern! Eltern, die **aktiv** daran mitgewirkt haben, dass ihre Kinder **stundenlang** mit FFP2 Maske herumlaufen und **dann** auch noch von *ihnen* oder den Lehrkräften **erwarten**, dass ihre Kinder etwas *lernen* und gute *Noten* mit nach Hause bringen!

Eltern, die **wochenlang** keine Spielkontakte zugelassen und die Kinder von ihren *geliebten Großeltern* ferngehalten haben! **Alles** unter dem **scheinheiligen** Deckmantel der Solidarität!

In meiner Klasse gab es einen Jungen – 6 Jahre alt! Der im ersten Lockdown **6 Wochen** lang *NICHT VOR DER TÜR war*! **Was** bedeutet das für ein Kind diesen Alters?

Ich frage mich, liebe Mitmenschen, wann und wo – verdammt nochmal – **fangen** Pädagogen, Eltern, Großeltern und wir **alle** endlich an, solidarisch mit der Generation von **morgen** zu sein?

Warum gilt die Solidarität *nur* noch der Corona-Risikogruppe?

Es ist **dringend** nötig, dass wir **alle**, unseren *gesunden Menschenverstand* wieder reaktivieren! Unser *Mitgefühl* und unsere *Beziehungsfähigkeit* reflektieren!

Kinder haben das **Recht** auf einen *angstfreien Umgang* und *mentale Gesundheit*! So wie **jeder Einzelne** von uns übrigens auch! *Sie sind von uns ABHÄNGIG!*

Was **bringt** der Schutz vor einer Krankheit, wenn er an *vielen anderen Stellen* **krank** macht?

Was mich besonders ärgert, ist das Argument, die Kinder würden das schon alles **gut** machen. Sie hätten **kein Problem** damit.

Aber doch nur, weil sie sich **anpassen**. Weil sie sich anpassen **müssen**. Sie sind **sehr** abhängig von unserem *Wohlwollen*.

Scheint die Welt einmal nicht mehr in Ordnung zu sein, tun Kinder ALLES, um

sie wieder in Ordnung zu bringen! Auch wenn **sie selbst** darunter leiden!

Aus der *Lerntheorie* ist bekannt, dass Kinder ihre Vorbilder nachahmen. Das Verhalten unserer Kinder ist demnach das *Spiegelbild* der *Erwachsenenwelt*!

Wenn Kinder über den **Schulhof** laufen und **andere kontrollieren**, ob sie ihre **Maske** richtig auf haben, dann **spiegeln** sie uns, dass wir ihnen nicht ausreichend **Sicherheit** geben! Weil wir **selbst Angst und Panik** verbreiten und eine Atmosphäre der gegenseitigen **Kontrolle** und des **Misstrauens** verbreiten!

Wer Angst hat, kann nicht Lernen!

Wenn in der Schule eine Atmosphäre von Angst den Alltag der Kinder bestimmt – nämlich die Angst vor dem Virus – und somit die Angst vor **Kontakt**, dann ist eine gesunde Entwicklung und ein erfolgreiches Lernen schlicht **nicht möglich**! Der Sinn der Schule wird so *ad absurdum* geführt!!!

... und schlimmer noch, Wenn hier Angst und Panik, Abstand und Abschirmung, vorgelebt werden, durch erwachsene Vorbilder, dann lernen die Kinder dies als **Normalität** im Leben kennen! Wohin soll das führen?

Ein Blick in die aktuelle *Forschung* belegt die verheerenden Auswirkungen auf unsere Kinder und Jugendlichen:

Die Forschungssektion *Child Public Health* hat in ihrer *COPSY-Längsschnittstudie Auswirkungen und Folgen der COVID-19 Pandemie auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland* untersucht.

Die Studie belegt, dass die *Lebensqualität* der *Kinder und Jugendlichen* **dramatisch gesunken** ist! **Vor** der Pandemie gaben **3 von 10** Kindern *seelische Probleme* an, nach der Pandemie waren es **8** von 10!

Deutlich verstärkt treten *der Studie* zufolge auf:

- Angst- und Panikstörungen
 - Mediensucht
 - Essstörungen
 - Sozialer Rückzug
 - Störungen im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung (inklusive selbst- und fremdgefährdendes Verhalten)
 - Sprachentwicklungsstörungen
 - Schulmüdigkeit
 - Depressionen, bis hin zu suizidalen Gedanken! (die ich selbst in der Schule mitbekomme!)
- ... um nur einige zu nennen.

Besonders betroffen sind dabei die Kinder *aus sozial benachteiligten Familien!*

Wie **krank** die sogenannten SCHUTZ*Maßnahmen* machen, wird hier deutlich!

Ich **appelliere** an die *Vernunft* aller *Kolleginnen und Kollegen* und aller *Eltern!* Denken sie darüber nach, **welche** Schritte **wirklich angemessen** sind!

Es geht darum unsere **Kinder** zu schützen!

Das Kindeswohl ist **gefährdet**, wenn es *nicht* mehr an **erster** Stelle steht!

Ich fordere die **sofortige Abschaffung** *aller Maßnahmen!*
Kein Impfdruck – schon gar nicht auf Jugendliche!